

13. März 2021, Samstag der 3. Fastenwoche
Betrachtung von Kaplan H. Quirinus



Stift Herzogenburg

Zeitzeuge der Ewigkeit

„Sieh, dass du niemandem etwas sagst.“

*Jesus trägt dem Geheilten auf, nichts weiterzuerzählen,
doch dieser bricht das Schweigegebot. Warum?*

Nachdem Jesus einen Mann von Aussatz befreit hatte, legte er diesem ein Schweigegebot auf. „Sieh, dass du niemandem etwas sagst,“ so lautete die Anweisung Jesu nach der Erzählung des Evangelisten Markus (Mk 1, 44). Doch der Geheilte denkt nicht daran, sich an die Anweisung zu halten: „Der Mann aber ging weg und verkündete bei jeder Gelegenheit, was geschehen war.“ (Mk 1, 45).

Wir fragen uns zunächst, was es mit diesem Schweigegebot auf sich hat. Warum sollte der Mann niemandem berichten, dass er geheilt worden ist? Solche Schweigegebote durchziehen das Markusevangelium an vielen verschiedenen Stellen in unterschiedlichen Zusammenhängen. Bis heute rätselt die Bibelexegese über das ungewöhnliche jesuanische Diktum. Der orientalische Kirchenlehrer Johannes Chrysostomus (gest. 407) meinte zu unserer Bibelstelle: „Als ob er sagte: Die Zeit ist noch nicht gekommen, meine Werke zu verkünden, ich brauche deine Predigt nicht.“

Der katholische Neutestamentler Josef Ernst meint, dass Jesus „die öffentliche Bestätigung als der eschatologische Gesandte Gottes bis zur Auferstehung“ zurückstellen wolle, weil wohl erst die Auferstehung das endgültige Zeichen für die göttliche Sendung Christi ist. Tatsächlich berichtet der Evangelist Matthäus vom Missionsbefehl des auferstandenen Christus an die Apostel: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28, 18-20)

Der geheilte Mann konnte aber wohl nicht anders, als bereits vor der Zeit den Heiland zu verkünden. Ihm ging es wie den Emmausjüngern nach ihrer Begegnung mit dem Auferstandenen: „Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?“ (Lk 24,32) In diesem Sinne wurde der Geheilte zum vorzeitigen Verkünder des Heilands und nahm das Bekenntnis des Apostelfürsten bereits vorweg: „Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“ (Mt 16,16)